

Unsere Energiespar- Tipps für Sie.

Wer, wenn nicht wir.



WIEN ENERGIE



Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG

ENERGIEEFFIZIENT HEIZEN, LÜFTEN UND KÜHLEN. ENERGIEBEWUSST LEBEN.

ENERGIEBEWUSST WARMWASSER NUTZEN. SO GEHT'S.

MIT ENERGIE RICHTIG GUT HAUSHALTEN.

Kühlschrank und Tiefkühler.
Herd und Backofen.
Geschirrspüler.
Waschmaschine und Trockner.
Beleuchtung.
Unterhaltungselektronik.

BEIM BAUEN UND SANIEREN ENERGIE SPAREN.

VIELE GUTE GRÜNDE, UNS IM SERVICE TREFF SPITTELAU ZU BESUCHEN.

PERFEKTES SERVICE, TOTAL DIGITAL.

Richtwerte für Haushalte.

3
4
6
8
8
9
10
10
12
13
14
16
18
19



Ob im Bad, in der Küche oder im Wohnzimmer – es gibt überall Möglichkeiten in den eigenen vier Wänden zu sparen, Energie und damit Geld.

Impressum

Wien Energie GmbH
Thomas-Klestil-Platz 14
1030 Wien
FN 215854h

EINLEITUNG

Was bringt Energiesparen eigentlich?

Bewusster mit Energie umgehen und kWh einsparen wirkt sofort. Deshalb haben wir hier praktische, effektive und vor allem unaufwändige Energiespar-Tipps zusammengestellt. So können Sie Ihren Energieverbrauch effektiv senken.

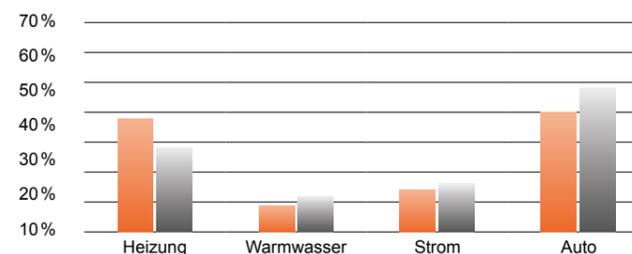
Jede Kilowattstunde zählt.

Und was ist das eigentlich, eine kWh? Strom-, aber auch Heizkosten werden so gerechnet. Eine Kilowattstunde entspricht dem stündlichen Energiebedarf eines Elektrogerätes mit einer Leistung von einem Kilowatt (= 1.000 Watt).

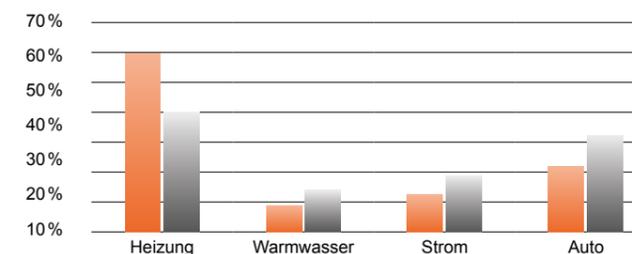
MIT EINER KWH KÖNNEN SIE UNGEFÄHR

- 1,5 Minuten duschen.
- 8 Minuten lang einen Heim-Saunaofen heizen.
- 1 Stunde lang ein haushaltsübliches Raumkühlgerät betreiben.
- 1 volle Ladung mit einem sparsamen Geschirrspüler waschen.
- 8 Stunden mit einem Heim-PC im Internet surfen.
- 16 Stunden eine 60-Watt-Glühlampe brennen lassen.
- 100 Stunden eine vergleichbare LED brennen lassen.

2-Personen-Haushalt mit Auto, 70-m²-Wohnung



4-Personen-Haushalt mit Auto, 150-m²-Wohnung

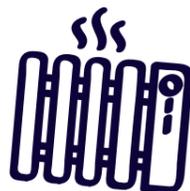


Altbau Neubau

Grobe Durchschnittswerte der Energiebedarfsaufteilung im Haushalt. Zu Elektrogeräten zählen Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik und selbige im Standby-Modus. Für das Auto wurden 12.000 km Fahrleistung pro Jahr bei einem Verbrauch von 7 l/100 km angenommen.

Gemeinsam schaffen wir mehr:
Wenn jede*r Wiener*in eine Minute kürzer
warm duscht, spart das täglich ca. 1 Mio. kWh.

Energieeffizient heizen, lüften und kühlen. Energiebewusst leben.



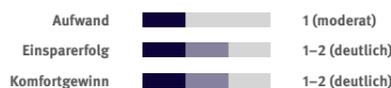
Heizung runterdrehen.

Schon 1°C weniger Raumtemperatur spart bis zu 6 % Heizkosten.



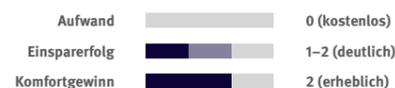
Moderne Heizregelung.

Eine moderne Regelung mit Uhr ist nicht nur praktisch, sondern senkt auch den Energieverbrauch. Wichtig ist, dass der Raumthermostat nicht von anderen Wärmequellen beeinflusst wird, wie Elektrogeräten oder der Sonne.



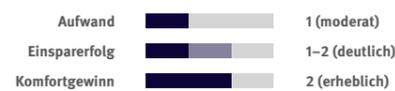
Heizkörper befreien.

Damit Heizkörper optimal arbeiten können, heißt es weg mit Vorhängen, Möbeln und allem, was die Heizung verdeckt. Nur so funktionieren auch installierte Thermostatventile ideal.



Heizen mit Thermostatventilen.

Mit Thermostatventilen können Sie die Temperatur je nach Raum oder Bedarf anpassen. Und im Sommer: nicht zudrehen. Das verlängert ihre Lebensdauer. In Zimmern mit Raumthermostat sollte kein Thermostatventil montiert werden. Falls doch, bitte voll öffnen.



Splitgeräte fürs Kühlen.

Wenn Raumkühlgeräte wirklich notwendig sind, so empfiehlt sich die Installation eines Splitgerätes. Dabei ist ein Teil des Gerätes im Wohnbau, der andere im Freien. Splitgeräte führen die Wärme kontinuierlich nach draußen, einfachere Geräte schaffen das oft nicht.



Mit Wärmepumpen die Sonne nutzen.

Wärmepumpen nutzen die gespeicherte Sonnenwärme im Boden, in der Luft oder im Grundwasser. Sie gewinnen bis zu viermal so viel Energie in Form von Wärme, als in den Stromverbrauch investiert werden muss. Ein spezieller Tarif und hohe Förderungen helfen zusätzlich beim Sparen.



Schatten richtig nutzen.

Richtige Beschattungseinrichtungen wie Jalousien oder Rollläden bringen viel, wenn's ums Kühlen geht. Am meisten, wenn sie an der Gebäudeaußenseite angebracht sind. Dadurch sind Klimageräte meistens nicht mehr nötig.



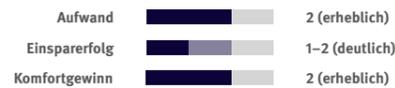
Hitze von Geräten vermeiden.

Achten Sie darauf in den heißen Sommermonaten, leistungsstarke Elektrogeräte oder Lampen nicht unnötig einzuschalten – auch kein Standby-Modus. Ein Plasmafernseher z.B. kann so viel Abwärme erzeugen, wie im Winter für die Beheizung eines 30 m² großen Wohnzimmers in einer Neubauwohnung notwendig ist.



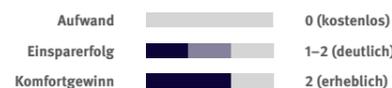
Großflächige Strahlungsheizungen verwenden.

Erst wenn Sie großflächige Strahlungsheizungen wie Fußboden- oder Wandheizungen verwenden, können Sie die Vorteile moderner, nachhaltiger Heizsysteme wie Brennwertgeräte, Wärmepumpen und Solarheizungen voll nutzen. Sie temperieren Ihren Wohnbereich im Gegensatz zu klassischen Heizkörpern bereits mit recht niedrigen Temperaturen.



Heizung im Winter nie ganz abdrehen.

Drehen Sie die Heizung in den Wintermonaten nie ganz ab. Der notwendige Energieaufwand, um einen vollkommen ausgekühlten Raum wieder aufzuheizen, ist besonders hoch. Außerdem können auch Ihre Wasser- und Heizleitungen einfrieren – was große Schäden verursachen kann.



Auf Brennwertgeräte umsteigen.

Moderne Gasheizgeräte, auch Brennwertgeräte genannt, sind besonders effizient und sparsam. Sie können im Vergleich zu einem neuen konventionellen Gasgerät rund 15 % Energie einsparen. Gegenüber alten Gasgeräten mit Zündflamme sogar über 30 %. Informieren Sie sich über die Einsatzmöglichkeiten bei Ihnen zuhause.



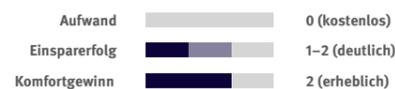
Heizkörper regelmäßig abchecken.

Heizungs- und Wasserrohre, die durch unbeheizte Räume gehen, brauchen eine Wärmedämmung. Im Fachhandel gibt es dazu Lösungen für jeden Rohrdurchmesser. Denken Sie auch daran, die Heizkörper regelmäßig zu entlüften und mit Wasser nachzufüllen, z.B. einmal im Jahr, zu Beginn der Heizsaison oder spätestens, wenn Sie blubbernde Geräusche hören.



Im Sommer nur nachts lüften.

Lassen Sie die Fenster in den heißen Sommermonaten untertags geschlossen und lüften Sie nur mit der kühleren und trockeneren Nachtluft. Das vermeidet eine Überhitzung der Räume und führt zu einem angenehmen Raumklima, ganz ohne Klimaanlage.



Stoßlüften statt Fenster kippen.

Verzichten Sie auf ständig gekippte Fenster und lüften Sie ungefähr alle drei Stunden kräftig für wenige Minuten durch. Am besten stoßlüften Sie quer durch Öffnen von gegenüberliegenden Fenstern oder Türen. Richtiges Lüften bringt bessere Luftqualität und senkt auch die Heizkosten.



Auf die Energieeffizienzklasse achten.

Achten Sie beim Kauf neuer Elektrogeräte auf die Energieeffizienzklasse. A verbraucht merkbar weniger als ein Gerät der Klasse B.

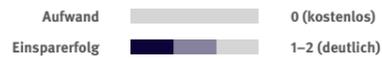


Energiebewusst Warmwasser nutzen. So geht's.



Duschen statt baden.

Ein Vollbad braucht durchschnittlich dreimal so viel Energie und Wasser wie fünf Minuten duschen.



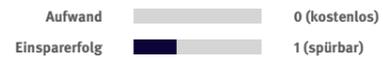
Sparduschkopf verwenden.

Jeder Tropfen Wasser, der nicht erhitzt werden muss, hilft. Ein Sparduschkopf kann zwischen 10–15 l pro Person und Tag einsparen. Das bedeutet z.B. für einen 2-Personen-Haushalt (Verbrauch ca. 50 l, 50 °C pro Person/Tag) eine Ersparnis von bis zu 136 Euro/Jahr.



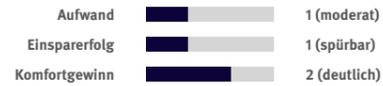
Wasser öfters abdrehen.

Lassen Sie das warme Wasser nicht unnötig laufen und drehen Sie beim Zähneputzen oder Rasieren den Hahn ab.



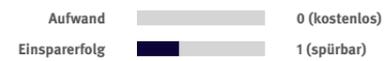
Verbrauch senken mit Einhandhebelmischern.

Thermostat-Armaturen und Einhandhebelmischer erreichen schneller die gewünschte Temperatur und sparen somit Wasser und Energie. Stellen Sie den Einhandhebelmischer beim Abdrehen auf kalt, so fließt bei jedem kurzen Aufdrehen kein unnötiges Warmwasser.



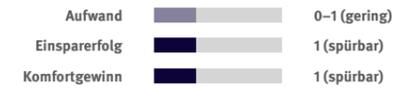
Wassertemperatur senken.

Heizen Sie Ihren Warmwasser-Speicher nicht unnötig hoch auf. Bei Temperaturen um 60 °C bleibt die Hygiene gleich, die Verbrühungsgefahr ist nicht so hoch und der Speicher verkalkt nicht so schnell.



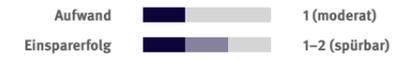
Regelmäßig entkalken.

Verkalkte Geräte verbrauchen mehr Energie. Denken Sie deshalb daran, sie regelmäßig zu entkalken.



Auf Wärmedämmung achten.

Wenn Sie einen neuen Warmwasser-Speicher kaufen, achten Sie auf den angegebenen Bereitschaftsverlust. Der gibt die Wärmedämmung des Gerätes und den Energiebedarf an.



Mit Energie richtig gut haushalten.



Kühlschrank und Tiefkühler.

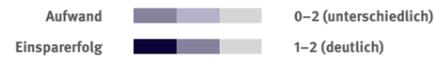
Dichtungen checken.

Schließt die Tür Ihres Kühl- oder Gefriergerätes nicht richtig, führt dies zu teuren Kälteverlusten. So finden Sie heraus, ob die Dichtungen schadhaft sind: Klemmen Sie beim Schließen der Tür ein Blatt Papier ein. Es darf sich nur mit Widerstand wieder herausziehen lassen.



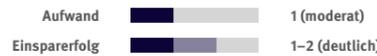
Zweitgeräte überdenken.

Den alten Kühlschrank als Partykühlgerät verwenden? Alte Geräte verbrauchen meistens mehr Strom. Überdenken Sie also, ob die Zweitnutzung wirklich notwendig ist. Falls ja, zahlt sich vielleicht die Anschaffung eines energiesparenden Neugerätes aus.



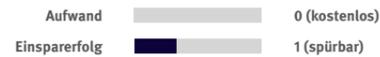
Beim Kauf auf die Energieeffizienzklasse achten.

Alte Kühl- und Gefriergeräte sind echte Stromfresser und können sogar dreimal so viel Energie verbrauchen wie neue. Achten Sie deshalb beim Neukauf auf die Energieeffizienzklasse. Auch innerhalb dieser Klassen gibt es große Unterschiede. Unsere Berater*innen helfen Ihnen gerne weiter.



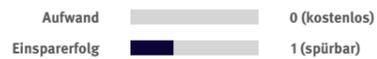
Regelmäßig entfrosten.

Ein Gefriergerät mit einer Eisschicht verbraucht bis zu 50% mehr Strom. Tauen Sie also Ihren Kühlschrank ein- bis zweimal im Jahr ab.



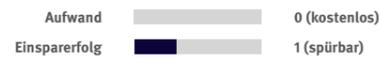
Weniger kühl kühlen.

Oft sind die Temperaturen niedriger eingestellt als notwendig. +4 bis +6 °C im Kühlschrank und -18 °C im Gefriergerät sind genau richtig. Allein ein Grad spart 8-10% Strom.



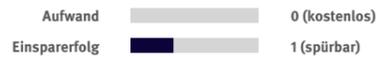
Warme Gerichte abkühlen lassen.

Warme Speisen erst auf Raumtemperatur auskühlen lassen und dann ab ins Kühl- oder Gefriergerät.



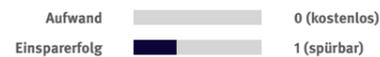
Ordnung halten.

Halten Sie Ihren Kühlschrank ordentlich. So müssen Sie nicht lange nach den Lebensmitteln suchen und können die Tür immer gleich schließen.



Weg von Wärmequellen.

Stellen Sie Kühlschränke am besten nicht neben Herd oder Heizkörper und vermeiden Sie direkte Sonnenbestrahlung.



Kühlschrankgröße richtig wählen.

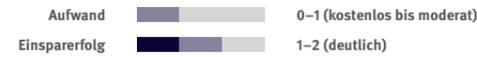
Je größer der Kühlschrank desto mehr Energie verbraucht er. Wählen Sie daher Ihre passende Größe. Für Mehrpersonenhaushalte rechnet man mit ca. 60 l Kühlschrank-Nutzzinhalt pro Person. Einpersonenhaushalte benötigen in der Regel 100 bis 120 l.



Herd und Backofen.

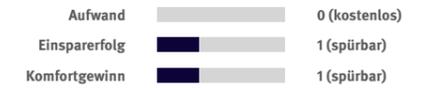
Topfgröße anpassen und Deckel drauf.

Passen Sie die Topfgröße an den Durchmesser der Herdplatte an und verwenden Sie beim Kochen immer einen Deckel.



Weniger Wasser verwenden.

Kochen Sie mit weniger Wasser, meistens ist so viel gar nicht notwendig. So geht's schneller und Sie sparen bis zu 40% Energie.



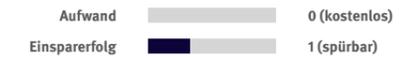
Wasserkocher verwenden.

Küchenhelfer wie Wasserkocher, Dampfgarer oder Mikrowelle sparen Strom. Verwenden Sie den Wasserkocher richtig, zahlt er sich aus.



Mikrowelle richtig einsetzen.

Wärmen Sie kleinere Portionen schnell in der Mikrowelle auf. Dafür brauchen Sie nur halb so viel Strom wie mit dem Herd. Für große Flüssigkeitsmengen ist sie jedoch nicht geeignet.



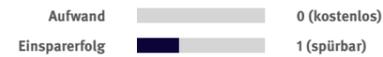
Mit Heißluft backen.

Im Heißluftbetrieb ist die Backtemperatur niedriger und das Aufheizen entfällt. Außerdem können Sie auch mehrere Backbleche gleichzeitig verwenden.



Restwärme nutzen.

Drehen Sie den Herd oder Ofen etwas früher ab und nutzen Sie bewusst die Restwärme. Bei Gas- und Induktionskochstellen ist das nicht erforderlich.

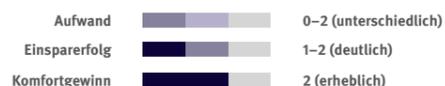




Geschirrspüler.

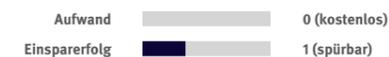
Handwäsche vermeiden.

Moderne Geschirrspüler mit Energieeffizienzklasse A sparen Strom und Wasser. Sie brauchen weniger als 1 kWh Strom und 10 l Wasser für einen Spülgang – mit Handwäsche sind es ca. ein Drittel mehr Energie und fünf- bis zehnmal so viel Wasser.



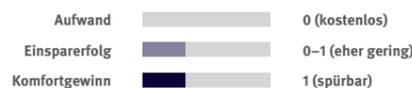
Eco-Programm verwenden.

Das ist extrem energieeffizient. Eco-Programme brauchen ca. halb so viel Energie wie ein normaler Waschgang.



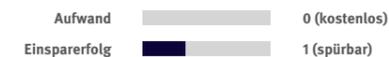
Spülmittel richtig dosieren.

Achten Sie auf die vorgeschriebene Spülmittel-Dosierung. So schonen Sie das Abwasser und sparen Strom. Denn der Geschirrspüler erfüllt die angegebene Energieeffizienzklasse erst bei richtiger Dosierung.



Geschirrspüler vollfüllen.

Schalten Sie Ihren Geschirrspüler erst ein, wenn er komplett voll ist und sich ein Waschgang auszahlt.



Vorspülen reduzieren.

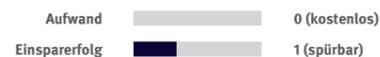
Entfernen Sie die größten Speisereste vor dem Einordnen in den Geschirrspüler. Händisches Vorspülen unter fließendem Wasser ist meistens nicht notwendig.



Waschmaschine und Trockner.

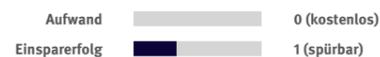
Auf Kochwäsche verzichten.

95 °C-Kochwäsche ist nur selten notwendig. Ihre Koch- und Baumwollwäsche wird mit modernen Waschmitteln auch bei 60 °C gründlich sauber. So sparen Sie rund ein Drittel Energie.



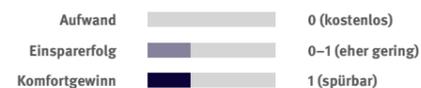
Trommel füllen.

Schalten Sie erst die Waschmaschine ein, wenn die ganze Trommel voll ist.



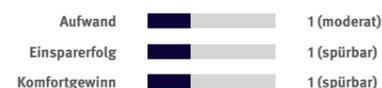
Härtegrad beachten.

Der Härtegrad des Wassers beeinflusst die Waschmitteldosierung. Zu wenig, aber auch zu viel Waschmittel verschlechtert das Ergebnis. Und bedenken Sie: Zu viel Waschmittel schadet der Umwelt. Informieren Sie sich über die Wasserhärte beim Wasserwerk oder auf dem Gemeindeamt.



Besser große Füllmengen.

Größere Waschmaschinen zahlen sich aus. Denn ein Waschgang damit ist sparsamer als zwei Waschgänge mit einer kleinen Waschmaschine.



Auf Vorwäsche verzichten.

Vorwäsche ist nur bei stark verschmutzter Kleidung notwendig.



Schleudern vor dem Trocknen.

Je höher die Schleuderdrehzahl der Waschmaschine, desto kürzer dauert der Trocknungsvorgang. Schleudern Sie deshalb Ihre Wäsche vor dem Trocknen auf höchster Stufe (mindestens 1.000 Umdrehungen/Minute). Das verbraucht deutlich weniger Energie als das Verdampfen hoher Restfeuchte im Trockner.



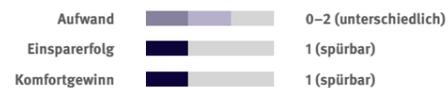
Im Sommer lufttrocknen.

Wegen Schimmelbildung ist im Winter ein Wäschetrockner für viele nicht wegzudenken. Lassen Sie aber im Sommer, falls möglich, die Wäsche auf dem Balkon oder im Garten trocknen.



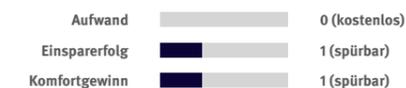
Wäschetrockner überdenken.

Wäschetrockner sind praktisch und bequem. Jedoch kann immer nur die halbe Waschmaschinenfüllung in einem Arbeitsgang getrocknet werden. Das kostet mehr Zeit und Energie als bei Einzelgeräten.



Wäsche sortieren.

Sortieren Sie Ihre Wäsche nach Gewebeat und Trocknungsdauer. So verkürzen Sie die Trocknungszeit. Denn pflegeleichte und synthetische Textilien trocknen schneller als Baumwolle oder Frottee. Das spart Energie und schont auch die Wäsche.



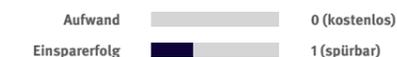
Wärmepumpen-Trockner bevorzugen.

Der Energieverbrauch von Wäschetrocknern ist in den letzten Jahren deutlich gesunken. Vor allem wegen der neuen Kondensationstrockner mit Wärmepumpentechnologie. Achten Sie beim Neukauf auf die Energieeffizienzklasse.



Warm statt heiß waschen.

Das reicht meist zum Auffrischen und 30 °C brauchen ca. halb so viel Energie wie 60 °C.



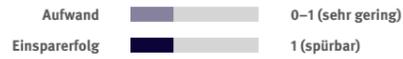
30°C



Beleuchtung.

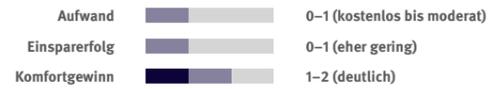
LED-Lampen verwenden.

LED-Lampen sind besonders energiesparend und verbrauchen weniger als ein Fünftel der Energie herkömmlicher Glühlampen. Außerdem halten sie 30-mal so lange. Setzen Sie also LED-Lampen vor allem dort ein, wo das Licht sehr lange in Betrieb ist.



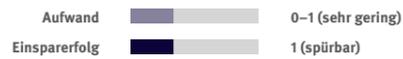
Bei Leuchtstofflampen auf die Farbe achten.

Leuchtstofflampen und LED-Leuchtröhren sind besonders energiesparend und langlebig. Achten Sie beim Kauf auf die richtige Lichtfarbe und lassen Sie sich von unseren Berater*innen oder im Fachhandel informieren.



Versteckte Verbraucher aufdecken.

Auch wenn sie ausgeschaltet sind, verbrauchen einige Tischlampen Strom. Prüfen Sie also, ob der Lampensockel, in dem sich der Transformator befindet, auch weiterhin warm bleibt. Wenn ja, dann verwenden Sie eine Steckerleiste, um nicht unnötig Strom zu verbrauchen.



Direkt beleuchten.

Platzieren Sie in großen Räumen die Lampen so, dass sie die einzelnen Bereiche gezielt und unabhängig voneinander beleuchten. Vermeiden Sie indirekte Beleuchtung.



Unterhaltungselektronik.

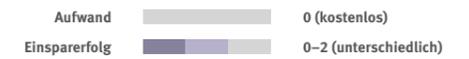
TV-Geräte vergleichen.

Neue Geräte sind normalerweise sparsamer als alte. Jedoch werden TV-Geräte immer größer, deshalb trifft diese Regel nicht immer zu. Achten Sie also beim Kauf immer auf die Energieeffizienzklasse und vergleichen Sie nur Geräte mit gleicher Bildschirmdiagonale.



Neue Geräte richtig auswählen.

Achten Sie beim Kauf neuer Geräte auf den Stromverbrauch. Bei Unterhaltungselektronik gibt's jedoch meistens keine Energieeffizienzklassen. Unsere Berater*innen helfen Ihnen da gerne weiter.



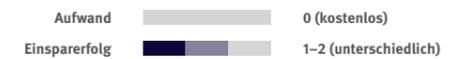
Stromsparmmodus am PC aktivieren.

Aktivieren Sie auf Ihrem Computer den Stromsparmmodus und schalten Sie den Bildschirmschoner aus. So vermeiden Sie unnötige Betriebszeiten.



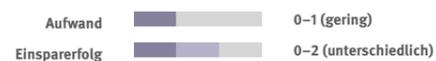
Stromfresser aufspüren.

Mit einem Stromverbrauchsmessgerät kommen Sie den Stromfressern in Ihrem Zuhause auf die Spur. Der Verleih ist für Wien Energie-Kund*innen gratis.

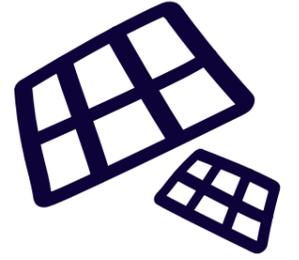


Schaltbare Steckerleisten verwenden.

Geräte immer ausstecken statt Standby-Modus – oder schaltbare Steckerleisten verwenden. So verbrauchen sie im ausgeschalteten Zustand keinen Strom.



Beim Bauen und Sanieren Energie sparen.



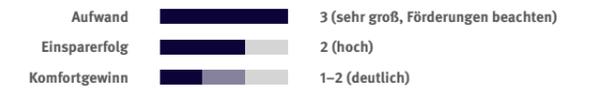
An Wärmeschutzfenster denken.

Achten Sie beim Fensterkauf auf die Wärmedämmung. Neue Wärmeschutzfenster haben eine 3-Scheiben-Verglasung und gedämmte Rahmen. Zum Vergleich: Sie verlieren weniger Wärme als eine 60 cm dicke Vollziegelmauer. Bei sonnenorientierter Ausrichtung können sie sogar mehr Energie gewinnen als verlieren.



Wärmedämmung richtig anbringen.

Damit die Wärmedämmung gut funktioniert und nicht den Energiebedarf oder die Schimmelgefahr erhöht, darf sie keine Lücken bzw. Wärmebrücken haben. Um lückenlos zu dämmen, soll man sie möglichst an der Außenseite des Hauses anbringen.



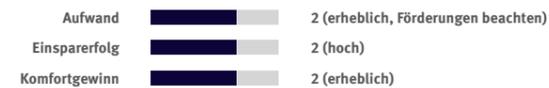
Wärmedämmung zahlt sich aus.

Bei einer Putzsanierung zahlt sich eine Wärmedämmung auf jeden Fall aus. Denn sie reduziert die Heizkosten stark und durch die gedämmten Bauteile bleibt es drinnen schön warm, wenn's draußen kalt ist.



Oberste Geschosdecke dämmen.

Da Wärme nach oben steigt, macht es Sinn, die Decke zu dämmen. Und das geht sogar in Gebäuden, die unter Denkmalschutz stehen oder mit zerklüfteter Fassadenstruktur.



Energiesparender Wintergarten.

Ein Wintergarten schaut nicht nur schön aus, er kann auch Energie sparen. Dafür sollte er zweistöckig sein und vom Haus durch Wärmeschutzfenster getrennt sein.



Mit Solaranlage heizen.

Denken Sie beim Kauf einer neuen Heiz- und Warmwasseranlage an eine Kombination mit einer Solaranlage und profitieren Sie von aktuellen Förderungen.



Förderungen nutzen.

Informieren Sie sich über alle möglichen Förderungen, von denen Sie profitieren könnten, wie z.B. für Wärmedämmung. So bauen oder sanieren Sie Ihr Zuhause energiebewusst und kostengünstig. Auch extrem sparsame Passivhäuser werden dadurch leistbar.



Wärmedämmung auch gegen Hitze.

Eine gute Wärmedämmung bringt nicht nur im Winter viele Vorteile, sondern auch im Sommer. Denn damit bleibt die Hitze draußen. Beschattung, richtiges Lüften und sparsame Beleuchtung spielen auch eine wichtige Rolle.



Fenster und Türen abdichten.

Dichten Sie Ihre Fenster und Türen gut ab, damit der Energieverbrauch nicht unnötig in die Höhe geht. Auch Wärmeschutzfenster sind eine gute Lösung. Und nicht vergessen – stoßlüften statt Fenster kippen.



Sonnenschutz mitplanen.

Denken Sie bei der Bau- oder Sanierungsplanung an vorspringende Dächer, Markisen oder Außenjalousien. So können Sie mit der Sonnenwärme im Winter die Heizkosten senken und im Sommer bleibt es zuhause schön schattig.



Viele gute Gründe, uns im Service Treff Spittelau zu besuchen.



Direkte und persönliche Beratung.

Wir helfen Ihnen dabei, Energie so gut wie möglich zu nutzen. Von kostenlosen Beratungsgesprächen bis hin zu ausführlichen Beratungspaketen – im Service Treff Spittelau sind wir für Sie da.

Energieausweis bestellen.

Wir erstellen den Energieausweis* für Ihr Gebäude. Dieser belegte Energiebedarf verhilft Ihnen zu Förderungen für Ihr Bauvorhaben oder beim Erfüllen gesetzlicher Vorgaben (z.B. bei der Wohnungsweitergabe).



Stromverbrauchsmessgerät kostenlos leihen.

Mit einem Stromverbrauchsmessgerät kommen Sie den Stromfressern in Ihrem Zuhause auf die Spur. Vor allem Geräte mit hohem Standby-Verbrauch finden Sie damit mühelos heraus. Der Verleih ist für Wien Energie-Kund*innen gratis.

Interessante Führungen und Vorträge.

Ob in der Müllverbrennungsanlage Spittelau oder im Kraftwerk Simmering, wir bieten Führungen, Workshops und Vorträge. So können alle einen spannenden Einblick in die Welt der Energie gewinnen. Dafür stellen wir Ihnen gerne ein individuelles Programm zusammen. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an tour@wienenergie.at oder buchen Sie direkt auf wienenergie.at/fuehrungen



Behalten Sie Ihren Energieverbrauch im Überblick.

Entdecken Sie Ihre größten Einsparpotenziale auf energiesparcheck.at* Dort können Sie ganz einfach Ihren persönlichen Energieverbrauch analysieren. Auf Seite 19 finden Sie eine detaillierte Aufstellung, mit der Sie Ihre Verbrauchsdaten mit dem Durchschnitt vergleichen können. So finden Sie heraus, wo Sie stehen und in welchem Bereich Sie Sparpotenzial haben.



HIER GEHT'S
ZUM KONTAKT-
FORMULAR



**SIE WOLLEN NOCH MEHR ÜBERS
ENERGIESPAREN WISSEN?**
Wir sind telefonisch unter
0800 500 800
für Sie da oder per E-Mail an
energieberatung@wienenergie.at



*Ein Service der Wien Energie Vertrieb GmbH.

Perfektes Service, total digital.



Ihr Kundenportal meine.wienenergie.at

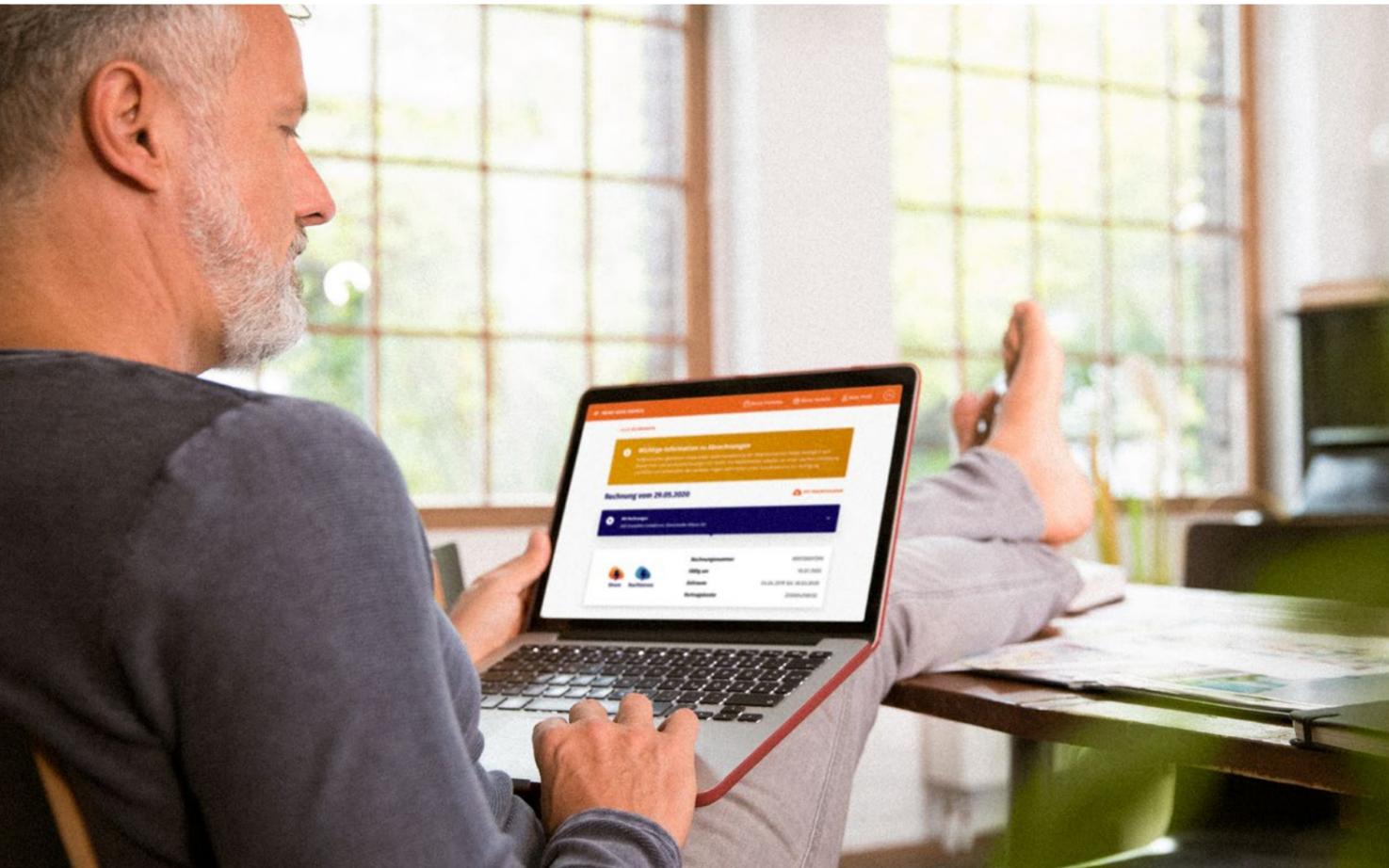
Einmal aktivieren, immer profitieren: In Ihrem Kundenportal auf meine.wienenergie.at haben Sie rund um die Uhr volle Übersicht über Produkte und Rechnungen, können mit wenigen Klicks Daten oder Tarife ändern und erfahren vor allen anderen von Aktionen. Denn in der Vorteilswelt finden Sie viele Angebote und Gewinnspiele aus den Bereichen Sport, Freizeit, Kunst und Kultur – exklusiv für unsere Kund*innen.

Alles rund um das Thema Energie.

Auf energieleben.at* gibt's interessante Artikel zu den Themen Klimaschutz und Energieeffizienz. Außerdem haben Sie dort die Möglichkeit, sich mit anderen User*innen auszutauschen.

Unser Wien Energie Blog.

Besuchen Sie unseren Blog. Dort finden Sie weitere Energiespar-Tipps, erfahren alles Wissenswerte über Energie, Veranstaltungen oder neue Produkte und Services. Schauen Sie auch auf unseren Social-Media-Kanälen vorbei.



*Ein Service der Wien Energie Vertrieb GmbH.

Richtwerte für Haushalte.

Durchschnittlicher Haushaltsstromverbrauch pro Jahr

	1-Person-Haushalt		2-Personen-Haushalt		3-Personen-Haushalt		4-Personen-Haushalt	
	kWh/Jahr	%	kWh/Jahr	%	kWh/Jahr	%	kWh/Jahr	%
Kühlen und Gefrieren	242	19,0	324	14,7	367	11,5	367	9,6
Kochen	312	24,6	490	22,2	636	19,9	777	20,4
Geschirrspülen	114	8,9	170	7,7	227	7,1	284	7,5
Waschen	82	6,5	165	7,5	247	7,7	330	8,7
Trocknen	0	-	285	12,9	428	13,4	570	15,0
Reinigen	8	0,7	15	0,7	19	0,6	25	0,7
Licht	125	9,8	262	11,9	365	11,4	525	13,8
Unterhaltungselektronik*	274	21,6	342	15,5	564	17,7	564	14,8
Homeoffice und Kleingeräte**	113	8,9	149	6,8	341	10,7	364	9,6
Summe pro Jahr	1.270	100,0	2.202	100,0	3.194	100,0	3.805	100,0

*wie TV-Gerät, DVD-Player, Sat-Anlage, etc., inkl. Standby
**wie Computer, Modems, Bügeleisen, Radiowecker, Föhn, uvm.

Durchschnittlicher Energieverbrauch für Warmwasser (ca. 50 l mit 50 °C/Person und Tag) pro Jahr*

	1-Person-Haushalt		2-Personen-Haushalt		3-Personen-Haushalt		4-Personen-Haushalt	
	kWh/Jahr	m³/Jahr	kWh/Jahr	m³/Jahr	kWh/Jahr	m³/Jahr	kWh/Jahr	m³/Jahr
Warmwasser mit Strom	1080	-	1838	-	2597	-	3356	-
Warmwasser mit Wärmepumpe	432	-	312	-	919	-	1223	-
Warmwasser mit Gas	1533	-	2617	-	3702	-	4786	-
Warmwasser mit Gas in m³	-	143	-	245	-	346	-	447
Warmwasser mit Fernwärme in m³	-	21,8	-	43,5	-	65	-	87

*Grobe Richtwerte. Der Verbrauch richtet sich sehr stark nach den Nutzungsgewohnheiten. Genauere Informationen erhalten Sie bei einem Energiesparcheck im Service Treff Spittelau.

Durchschnittlicher Energieverbrauch für Heizung in Wohnungen in kWh pro Jahr*

	1 Person 40 m² kWh/Jahr		2 Personen 70 m² kWh/Jahr		3 Personen 90 m² kWh/Jahr		4 Personen 120 m² kWh/Jahr	
	Altbau	Neubau	Altbau	Neubau	Altbau	Neubau	Altbau	Neubau
Heizung mit Strom bzw. Fernwärme	5980	2611	8761	4102	10463	5055	12882	6448
Heizung mit Fernwärme	7263	3171	10641	4983	12708	6140	15646	7831
Heizung mit Gas	8625	3765	12636	5917	15091	7291	18580	9299
Heizung mit Gas in m³	806	352	1181	553	1410	681	1736	869
Badezimmerstrahler/Badezimmerschnellheizer (15 Min./Person und Tag)	90	90	180	180	270	270	360	360
Mobiles Raumkühlgerät/Gerät	518	518						

*Grobe Richtwerte. Der Verbrauch richtet sich nach der Wärmedämmung und Lage des Gebäudes, den Nutzungsgewohnheiten und vielem mehr. Genauere Informationen erhalten Sie bei einem Energiesparcheck im Service Treff Spittelau.

Durchschnittlicher Energieverbrauch für Einfamilien- und Kleingarten-Wohnhäusern in kWh pro Jahr*

	2 Personen, 80 m² Kleingartenhaus		3 Personen, 120 m² Kleingartenhaus		4 Personen, 150 m² Kleingartenhaus	
	Altbau	Neubau	Altbau	Neubau	Altbau	Neubau
Heizung mit Strom direkt	14839	6065	17528	7749	20390	9177
Heizung mit Wärmepumpe	**)	2947	**)	3764	**)	4459
Heizung mit Gas	21403	8748	25281	11176	29409	13237
Heizung mit Gas in m³	2000	818	2363	1044	2749	1237
Badezimmerstrahler/Badezimmerschnellheizer (15 Min./Person und Tag)	180	180	270	270	360	360
Mobiles Raumkühlgerät/Gerät	518	518				

*Grobe Richtwerte. Der Verbrauch richtet sich nach der Wärmedämmung und Lage des Gebäudes, den Nutzungsgewohnheiten und vielem mehr. Genauere Informationen erhalten Sie bei einem Energiesparcheck im Service Treff Spittelau.

**In einem Altbau ohne Wärmedämmung macht die Verwendung einer Heizungswärmepumpe keinen Sinn, denn eine dafür erforderliche Niedertemperaturheizung (z.B. Fußbodenheizung) erreicht die erforderliche Heizleistung üblicherweise nicht.

Wien Energie Service Treff Spittelau

Spittelauer Lände 45

1090 Wien

Tel.: 0800 500 800

energieberatung@wienenergie.at

Öffnungszeiten

Mo, Do: 08:00–17:30 Uhr

Di, Mi, Fr: 08:00–15:00 Uhr

Erreichbar mit den Linien U4, U6, S40, D, 35A, 37A



www.wienenergie.at